



REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

Oktober ■ November ■ Dezember

2020

4

Ausstellungen Schloß Mochental

Cordula Güdemann
& 22 Studenten*innen aus 25 Jahren Akademie
von 17. Oktober bis 15. November



Xianwei Zhu, Acryl auf Leinwand, 2019, 150 x 250 cm
Franz Josef Spiegler-Preisträger der Galerie Schrade Schloß Mochental 2018

Arbeiten von:

| | | |
|-----------------------|------------------------|---|
| Ilker Basirli | Claudia Magdalena Merk | In der Ausstellung zeigen wir Arbeiten von 22 Künstler*innen, sowohl von ehemaligen, seit vielen Jahren als freie Künstler*innen lebende als auch von derzeit Studierenden der Klasse für Malerei und Zeichnen von Professorin Cordula Güdemann des letzten Vierteljahrhunderts an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. |
| Nina Joanna Bergold | Arthur Metz | |
| Karin Brosa | Nigatu Tsehay Molla | |
| Stefanie Fleischhauer | Agnes Mrowiec | |
| Fabian Holtwarth | Wolfgang Neumann | |
| Anna Huxel | Alessia Schuth | |
| Yongchul Kim | Tesfaye Urgessa | |
| Stefan Knäus | Weiran Wang | |
| Tiin Kurtz | Xianwei Zhu | |
| Jinjoo Lee | Friedrich Zirm | |
| Johanna Mangold | Ivan Zozulya | |

Vorschau:

ab 8. November Meister der Abstraktion und plastische Arbeiten von Künstlern der Galerie

Mochental 2 89584 Ehingen, Tel. 07375-418, schrade@galerie-schrade.de, www.galerie-schrade.de
Öffnungszeiten: Di. bis Sa. 13 – 17 Uhr, So. und Feiertage 11 – 17 Uhr

Inhalt

| | |
|---|----|
| Regelmäßige Veranstaltungen | 4 |
| RT.-ART-FORUM | 6 |
| Reutlingen | |
| Kunstmuseum Reutlingen/Galerie | 8 |
| Kunstmuseum Reutlingen/Spendhaus | 9 |
| Kunstmuseum Reutlingen/konkret | 14 |
| Kunstverein Reutlingen | 16 |
| Produzentengalerie Pupille Reutlingen | 18 |
| OSIANDER Reutlingen | 22 |
| Stadtbibliothek Reutlingen | 24 |
| TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen | 26 |
| Galerie Reinhold Maas Reutlingen | 28 |
| Kulturzentrum franz.K Reutlingen | 29 |
| ... und sonst im Raum Reutlingen/Tübingen | 30 |
| Kreis Reutlingen | |
| Kreissparkasse in Münsingen | 31 |
| Tübingen | |
| d.a.i. Tübingen | 32 |
| Kreis Tübingen | |
| Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg | 34 |
| Pausa Mössingen | 35 |
| Neckar-Alb / Baden-Württemberg | |
| Museum Ritter Waldenbuch | 36 |
| ... und sonst in Baden-Württemberg | 38 |
| Museum Ulm | 39 |

RT.-ART-QUARTAL

erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

| | |
|-------------|--|
| Herausgeber | Edgar Schulz |
| Anschrift | 72770 Reutlingen Rainlenstraße 41 |
| Telefon | (0175) 5934391 |
| E-mail | artquartal@ed-schulz.de |
| Fotos+Texte | Künstler- und Galerienarchive |
| Redaktion | in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen |

Termine für Ausgabe 1/2021

Redaktionsschluss 03.12.2020, Anzeigenschluss 18.12.2020

Titelseite (Ausschnitt):
François Morellet, Les 12 côtés du carré, 2001
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Foto: Olaf Nagel

apm
art print marketing
72770 Reutlingen
Rainlenstraße 41
Telefon 0 71 21 / 57 83 40
info@apmprint.de
www.apmprint.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Kunstmuseum

Die Kunstvermittlung hat im Kunstmuseum Reutlingen eine große Tradition – vielfältige Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktuell: Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie, können öffentliche Veranstaltungen nur unter den vorgeschriebenen Hygiene-Maßnahmen stattfinden. Soweit es die Situation erlaubt, heißen wir Sie gern wieder zu einer Führung oder Kreativwerkstatt willkommen. Aktuelle Angebote unter www.kunstmuseum-reutlingen.de oder Telefon (071 21) 303-2322.

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

Einrahmungen, Grafiken,
Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei,
Künstlerbedarf, Papeterie
Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 346602

TÜBINGEN

wenke kunst

individuelle Einrahmungen
konservatorische Rahmungen
Objektrahmungen, Modellrahmen
Wechselrahmen
Galerieschienen und Zubehör
Hagellocher Weg 32
72070 Tübingen
Telefon (070 71) 943845
www.wenke-kunst.de

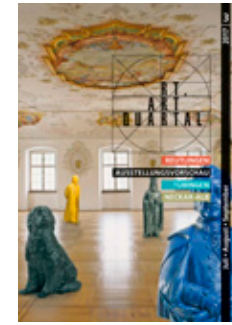
MÖSSINGEN

DIE BILDERWERKSTATT

– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin
Konservatorische Einrahmungen
Vergolderrahmen
Spiegel
Objektrahmungen
Kunst- und Fotokarten
Luftbildaufnahmen
Galeriebedarf
Beratung vor Ort

Neue Adresse ab 01.11.2020

Auf der Lehr 33
72116 Mössingen
Telefon (074 73) 3782008
www.diebilderwerkstatt-dsk.de
Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 20.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr



Zwischen gläsernen Härten. *Sonic Visions* und *Generate!* in Kooperation mit dem Kunstmuseum Reutlingen / konkret

Im Rahmen einer neuen Ausstellung im Kunstmuseum Reutlingen / konkret treffen zwei Festivals aufeinander, die inhaltlich große Berührungspunkte haben, räumlich aber getrennt voneinander agieren: *Sonic Visions* (Reutlingen) und *Generate!* (Tübingen).

Sonic Visions heißt die Reihe audiovisueller Performances im Reutlinger Kulturzentrum franz.K. Sie ist eine Plattform für Aufführungen, in denen Visual Music,

Nikolaus Koliussis, Detail aus 64:72 (2002),
Foto: H. Kube Ventura, 2020, © the artist



Video- und Medienkunst, Performance und Musik aus den unterschiedlichsten Genres aufeinandertreffen. Die künstlerischen Leiter Thomas Maos und Fried Dähn präsentieren in diesem Rahmen seit 2009 aktuelle Strömungen der Kunst und erforschen neue Formate des künstlerischen Ausdrucks. 2019 wurde die *Sonic Visions*-Reihe zum ersten Mal um ein Triennale-Festival erweitert, das 2020 in Kooperation mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem Reutlinger Theater Die Tonne und dem Kunstmuseum Reutlingen / konkret stattfinden wird. Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Veranstaltungen unter dem Motto „Ohne Grenzen | Hyperklang und Mediencrash“ in zwei Teilen statt, der erste im Herbst 2020 mit dem Schwerpunkt auf einer Konzertreihe im Kunstmuseum Reutlingen / konkret und der zweite im Oktober 2021.

Sascha Banck © the artist



**KUNSTMUSEUM
REUTLINGEN
KONKRET**

**SONICfestival
VISIONS 2020**

Das *Generate!*-Festival findet seit 2015 in Tübingen statt, initiiert vom Verein Shedhalle Tübingen unter künstlerischer Leitung von Christian Palmizi. Das Festival befasst sich mit aktuellen Tendenzen der Kunst, die durch interdisziplinäre Verwendung elektronischer Medien oder den Einsatz digitaler Technologien bestimmt sind: *Generate!* interessiert sich für wechselseitige Beziehungen zwischen Kunst, Wissenschaft und Technik vor ihrem gesellschaftspolitischen Hintergrund. Besonderes Augenmerk liegt auf konzeptuellen Arbeiten, die der Reflexion von generativen Entstehungsprozessen, deren Bedingungen und jeweiligen algorithmisch gesteuerten Outputs gewidmet sind. Die sechste Ausgabe von *Generate!* bietet ab Ende Oktober erstmalig eine Konzertreihe im Kunstmuseum Reutlingen / konkret und bespielt am Festival-Wochenende am 27. und 28. November das Tübinger Schlachthaus.

Kuratiert von Holger Kube Ventura zeigt die Ausstellung *Gläserne Härten*. Konkrete, generative und sonisch visionäre Kunst (17. September bis 22. November) Arbeiten aus dem eigenen Sammlungsbestand. Insbesondere serielle konkrete Kunst weist oft eine starke Verwandtschaft nicht nur zu rechnerbasierter, generativer Kunst der Gegenwart auf, sondern auch zu audiovisuellen Kompositionen zeitgenössischer Musik. Die Ausstellung *Gläserne Härten* setzt sich in Bezug zu den beiden Festivals, die um künstlerische Fusionen von Bild und Ton

kreisen, und lotet so Verwandtschaften aus zwischen einerseits konkreter bildender Kunst und andererseits rechnerbasierten, generativen Multimedia- sowie audiovisuellen Projekten.

Informationen zur Ausstellung und zu den Festival-Programmen:
kunstmuseum-reutlingen.de,
sonic-visions.de, festival.shedhalle.de.

© Shedhalle / Generate!



GENERATE°

Zwischenspiel

Andrea Staroske: sacra conversazione

13.10.2020 – 06.01.2021

Die ortsspezifisch für die Wandel-Hallen konzipierte Rauminstallation *sacra conversazione* (2004) der Künstlerin Andrea Staroske (DE, geb. 1965) besteht aus zwölf hochformatigen, mit hochglänzenden Autolacken gefärbten Edelstahlplatten, die ihre Umgebung spiegeln. Was hier zu einem monochromen Kunstwerk geworden ist, entstammt eigentlich dem Kontext der Auto-Industrie – eine Referenz zur verkehrsumtosten Lage des Ausstellungsorts. Der Titel der Arbeit hingegen verweist auf eine ganz andere zeitliche Epoche. „Sacra conversazione“

bezeichnet einen in der Malerei der Renaissance weit verbreiteten Bildtypus zur Darstellung von Heiligenfiguren in religiösen Gemälden. Die Untertitel – *I (Bellini), II (van der Weyden), III (Dürer)* – nennen die Namen berühmter Maler dieser Zeit. Von ausgewählten Werken dieser Künstler hat Staroske deren Hauptfarben in die von ihr verwendeten Autolacke übersetzt. So stehen die Farben dieser Andachtsbilder nun zugleich für einen Sakralgegenstand der Gegenwart: das Auto.

Andrea Staroske, *sacra conversazione*, 2004
© Andrea Staroske



Kunstmuseum Reutlingen/Galerie

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen, www.kunstmuseum-reutlingen.de, Telefon (071 21) 303-2322
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

Im Wald geboren

Jems Koko Bi & HAP Grieshaber

verlängert bis 11.10.2020

„Woher kommt diese Leidenschaft für das Holz? Wie kann die Ausstellung *Im Wald geboren* erfüllt sein vom Ruf des Kolibris, dem Ächzen der Eiche, dem Abwurf der Rinde des mächtigen Irokos, den Zeichen der Erde und der Mutter Natur?“ (Yacouba Konaté)

Für HAP Grieshaber und Jems Koko Bi ist das Material Holz mehr als ein Mittel zum Zweck: Aus ihren Werken spricht ein großer Respekt gegenüber dem Baum als Lebewesen mit einer eigenen Geschichte. Grieshaber arbeitete in seinen Druckgrafiken immer wieder mit der Materialästhetik des Holzes: Astlöcher, Jahresringe und frühere Verletzungen am Baumfleisch stehen figurativen, vom Künstler geschaffenen Formen ebenbürtig gegenüber.

Jems Koko Bi bezieht mit seinen Arbeiten Stellung zu den drängenden Problemen der Gegenwart. In seiner eigens für die Ausstellung entwickelten Installation aus 10 Olivenbäumen und 50 Köpfen aus Eichenholz führt uns Koko Bi in *Tomorrow's Land* eine „blätterlose Welt“ vor Augen. Zum ersten Mal seit seinem Kunststudium widmet sich Koko Bi, in Auseinandersetzung mit Grieshaber, dem Holzschnitt. So entstanden 14 großformatige Drucke, welche in der Ausstellung in Dialog mit 24 Holzschnitten HAP Grieshabers treten.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Susanne Altmann, Prof. Dr. Yacouba Konaté und Dr. Ina Dinter (96 Seiten, deutsch/englisch).

Ausstellungsansicht Jems Koko Bi & HAP Grieshaber, © VG Bild-Kunst, Bonn 2020, Foto: Frank Kleinbach



Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus

Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 303-2322, www.kunstmuseum-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

Urbane Landschaften

Stadt und Architektur in der Kunst auf Papier von Max Beckmann bis Wolfgang Mattheuer

04.10.2020 – 31.01.2021

Die Ausstellung *Urbane Landschaften* zeigt künstlerischen Positionen aus der Sammlung des Kunstmuseum Reutlingen, die sich mit dem Phänomen von Stadt als architektonisches und soziales Gebilde auseinandersetzen. Die Stadt ist längst nicht mehr ein in sich geschlossenes Ensemble von Gebäuden, das sich zur umgebenden Landschaft mit einer

Mauer abgrenzt. Metropolen sind komplexe Systeme, die Mensch, Natur und Kultur auf engstem Raum vernetzen. Im permanenten Wandel wächst die Stadt in alle Richtungen und verändert sich dynamisch mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Druckgrafiken erlauben außergewöhnliche Sichtweisen auf eine gebaute Landschaft, die sich ständig ver-

ändert, erneuert, erweitert und modifiziert und immer wieder den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst wird. In der Ausstellung werden Werke aus der Sammlung präsentiert, die den künstlerischen Blick, unter anderem von Hannah Höch, Eduardo Chillida, Gottfried Honegger und Gabriela Jolowicz, auf diese faszinierenden Biotope des städtischen

Umfelds wiedergeben. Ergänzt wird die Ausstellung mit Architekturmodellen aus städtischen Beständen und großformatigen Werk des Künstlers Rob Voerman, das speziell für die Reutlinger Ausstellung entstanden ist.

Gabriela Jolowicz, *Bassy*, 2010, Holzschnitt, 55,1 x 71,6 cm
© Gabriela Jolowicz, Foto: Ralf Gottschlich



Wolfgang Mattheuer, *Zuschauer II* (1985), Holzschnitt, 56,2 x 65,1 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020, Foto: Ralf Gottschlich



Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus

Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 303-2322, www.kunstmuseum-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

Jenny Michel

Was bisher geschah: Doors, Windows and Cells

13.11.2020 – 11.04.2021

Seit rund zwei Jahrzehnten beschäftigt sich die Berliner Künstlerin Jenny Michel (*1975) intensiv mit den Überbleibseln unserer Zivilisation. Ihre Faszination für Wissensordnungen, Symbole und Utopien zeigt sich in den Installationen, Zeichnungen, Druckgraphiken und Skulpturen, die immer wieder in raumgreifenden Gesamtkompositionen ausgestellt wurden. In der Überblicksausstellung im Kunstmuseum Reutlingen | Spendhaus werden die wichtigsten Werkgruppen aus Jenny Michels Oeuvre vorgestellt, die gemeinsam mit neuen Arbeiten auf Papier drei Ausstellungsetagen bespielen.

Gemüse- und Obstkisten, die zu Wandinstallationen oder Skulpturen umfunktioniert wurden, ergänzen einen Wasserfall aus Klebebändern, auf denen sich abgelöste Textfragmente aufgelöschter Lexika befinden. Fragmente aus technischen Schaltplänen, Flucht- und Rettungsplänen, Emblemen, Symbolen,

Zeichnungen und Notizen nehmen den Raum ein. Arbeiten auf Papier, Collagen, Wand- oder Bodeninstallationen – Jenny Michel lässt ihre phantastischen Welten und Weltfragmente aus den Werkstoffen Papier, Folie, Klebeband, Heftnadeln und industriell gefertigte Kleinteile zu betörenden und gleichzeitig verstörend dichten Strukturen wachsen.

Das menschliche Wissen, so führt uns die Künstlerin eindrücklich vor Augen, wird zum Zivilisationsschrott, dessen Lesbarkeit sich unter Schichten von Bedeutung, Umschreibungen und Überlagerung von Zuweisungen verliert. Wer in den Werken von Jenny Michel auf Spurensuche geht, der wird zum Archäologen, Philosophen und Mystiker. Die Künstlerin nimmt uns mit auf eine Reise durch unsere Zivilisation, zu verlorenen Paradiesen, Ruinen, Utopien und Dystopien der menschlichen Gesellschaft. Wer sich einlässt auf dieses Experiment, entdeckt vielleicht Pforten, Türen und Zellen zu neuen Welten.

Jenny Michel Traps 2018, Fallen Gardens seit 2013.
Ansicht: Museum Wiesbaden, 2017
Foto: Bernd Fickert
© Jenny Michel



Im November 2020 erscheint zur Ausstellung von Jenny Michel im Kunstmuseum Reutlingen | Spendhaus eine Publikation mit Textbeiträgen von Dr. Dorothea Schöne, Ludwig Seyfarth, Dr. Ina Dinter und Carmen Reichmuth. (208 Seiten / deutsche und englische Übersetzung).

Jenny Michel Vehicles in decay / Paradisevehicles
2013 – 2015, Tiefdruckfarbe, Holz, Karton, versch.
Maße. Ansicht: KAI10 Düsseldorf, 2013
Foto: Achim Kukulies
© Jenny Michel



Gläserne Härten.

Konkrete, generative und sonisch visionäre Kunst 1960 – 2020
bis 22.11.2020

Insbesondere serielle konkrete Kunst weist oft eine starke Verwandtschaft nicht nur zu rechnerbasierter, generativer Kunst der Gegenwart auf, sondern auch zu audiovisuellen Kompositionen zeitgenössischer Musik. Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums Reutlingen I konkret bilden das Herzstück eines Ausstellungsprojekts, das gleichzeitig Bühne für zahlreiche multimediale Kon-

zerte, Performances und Videos der beiden Festivals *Generate!* (Tübingen) und *Sonic Visions* (Reutlingen) ist. Darüber hinaus sind in der Ausstellung Gläserne Härten rund 30 Werke von 16 renommierten Künstler*innen zu sehen – das größte 64 Meter lang, das kleinste nur 30 Zentimeter breit – von denen einige eigens für die Architektur der Wandel-Hallen erschaffen wurden.

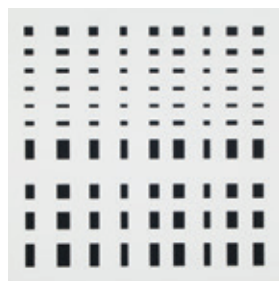
Guido Molinari, Bi-Bleu 1965, Serigrafie,
91,5 x 58,7 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Foto: H. Kube Ventura, 2020



Thomas Lenk, Detail aus Initialis / ADGA-Relief
1-10, 1978/79, 10 x Zollstock-Rohlinge (Buche) auf
Resopal, je 70 x 50 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Foto: H. Kube Ventura, 2020



Aurélie Nemours, aus der Mappe Symmetria N°44
(Edition Fanal) 1988, Serigrafie, jeweils 49,5x49,5 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Foto: H. Kube Ventura, 2020



Peter Buggenhout: nicht geheuer. 19.12.2020 – 25.04.2021

Der international bekannte Bildhauer Peter Buggenhout (BE, geb. 1963) bezeichnet seine hybriden Plastiken als „abject things“, die jede Einordnung zurückweisen, einschließlich jener als künstlerische Werke: Fundstücke, Abfälle und technische aber auch organische Materialien wie etwa Schweineblut, Kuhmägen und Pferdehaar werden so lange gefügt und bearbeitet, bis sich ein bestimmter Grad an Abstraktheit einstellt, der zwar

noch zur Identifizierung verführt, diese aber zugleich unterbindet. Buggenhouts sinnliche Plastiken erscheinen deswegen als wesenhafte Gegenüber, die nicht geheuer sind. Für seine große Überblicksausstellung in Reutlingen entwickelt der Künstler unter anderem eine ganz neue Werkgruppe aus dem „ewigen Material“, das am längsten durch alle Zeiten wandert: Marmor.

Peter Buggenhout, The Blind Leading the Blind #68, 2015, Mixed media (Aluminium, Karton, Eisen, Plastik, Polyester, Polyurethan, Holz) überzogen mit Hausstaub, 250 x 240 x 335 cm
© studio Peter Buggenhout



Gerrit Frohne-Brinkmann bis 15.11.2020

Befinden wir uns im Zeitalter des Feuers? Diese Frage ist Ausgangspunkt der Einzelausstellung von Gerrit Frohne-Brinkmann. In eigens für den Kunstverein Reutlingen geschaffenen Werken spürt er humorvoll den evolutionären, gesellschaftspolitischen und ästhetischen Dimensionen von Brennendem nach. Das Wissen um die unüberwindbare Wechselbeziehung von Vernichtung und Erschaffung, von Kontrolle und Machtverlust trifft in der Ausstellung auf die gestalterischen Mittel eines Bildhauers. So zeugen etwa filigrane, per Laser in Fotopapier eingebrannte Motive von Dokumentationsfotografien eines Feuerchadens von einem privaten Schicksal. Eine raumfüllende Installation aus einer Vielzahl von kolorierten und flackern den Himmelslaternen verweist hingegen auf die Ambivalenz zwischen Wunsch und Verbot und erinnert uns zudem schmerzlich an all die ausgefallenen

Gerrit Frohne-Brinkmann. Cave Art Comeback II (Detail), 2018, Foto: Volker Renner



Grillfeste dieses Sommers. Gerrit Frohne-Brinkmann, der in Hamburg lebt und arbeitet, verknüpft geschickt Anthropologie mit Event-Kultur und lässt aus der Kunstgeschichte bekannte Ready-Mades bewusst dilettantisch anmutenden Werken gegenüberstehen. Zusätzlich wird die Ausstellung um Leihgaben des Feuerwehrmuseums Reutlingen ergänzt, die neben den zeitgenössischen Werken neu kontextualisiert werden.

■ Mittwoch, 07.10.2020, 18.00 Uhr
Kurator*innenführung mit Imke Kanne-
gießer, Teilnehmer*innenzahl begrenzt,
Anmeldung erforderlich

■ Sonntag, 08.11.2020, 15.00 Uhr
Öffentliche Führung mit Elisabeth Weiß,
Kuratorische Assistenz, Teilnehmer*in-
nenzahl begrenzt, Anmeldung erforder-
lich

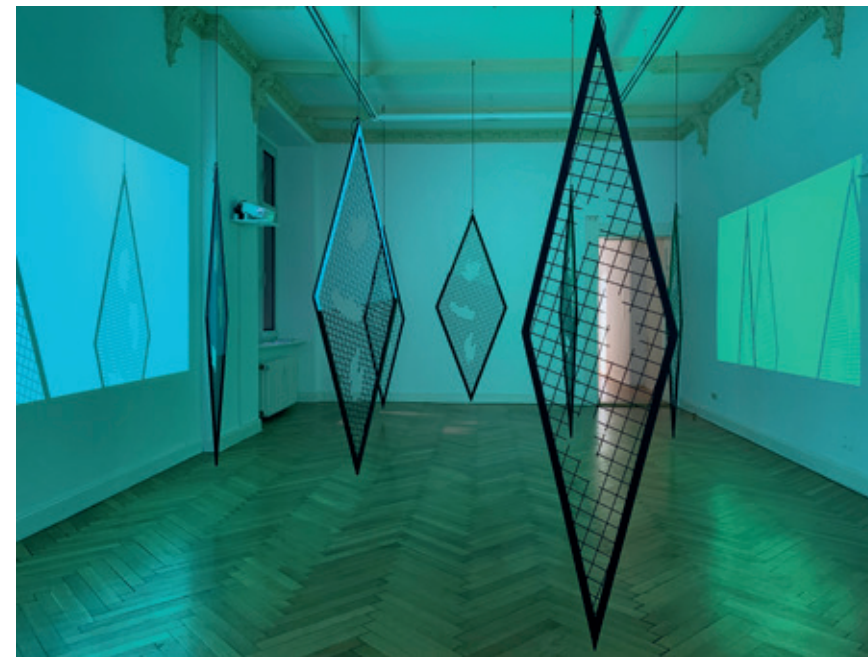
■ Sonntag, 15.11.2020, 18.00 Uhr
Künstlergespräch (Zoom) zwischen
Gerrit Frohne-Brinkmann und Kune –
kuneonline.net, begrenzte Zahl an
Sitzen, Anmeldung erforderlich bis zum
12.11.2020

Sunah Choi. Knoten 06.12.2020 – 14.02.2021

Die Videos, Performances, Installationen, Fotografien und Zeichnungen der in Busan (Republik Korea) geborenen Künstlerin Sunah Choi erzeugen Spannungen durch die Gegenüberstellung polarer Prinzipien. So kombiniert Choi z. B. Massives mit Fragilem, Licht mit Schatten, Konstruktion mit Dekonstruktion.

Die Arbeiten sind dabei ein dialektisches Zusammenspiel raum-zeitlicher und optisch-visueller Verfahren, in denen die in Berlin lebende Künstlerin individuelle habitualisierte Wahrnehmungsmuster genauso hinterfragt wie auch tradierte Bilder von verschiedenen Kulturen im kollektiven Gedächtnis.

Sunah Choi. Karo. 2020. Installation, Pulverbeschichteter Stahl, Seil, Video.
Courtesy: Künstlerin, Edition Block, Berlin.



Ingrid Swoboda

„Unerwartet“

18.10. – 15.11.2020

„Kunst ist für mich eine Möglichkeit das Unsagbare, das noch nicht bewusst Gesehene zu vermitteln, bewegt sich zwischen Innen und Außen. Meine aktuellen Themen sind Bilder, die den Aufruhr und das Chaos der Welt versuchen zu begreifen. Sie sollen Asyl geben für Ungelöstes, Schwebezustände im Graubereich verankern und Standpunkte finden um der Konturlosigkeit Grenzen zu setzen. Die Umsetzung in abstrakte Malerei und Zeichnung, die Reduzierung auf das Wesentliche, ist immer wieder auch der Versuch, Chaos, Spannung und Stille auszuhalten. Jede Komposition fixiert und macht etwas sichtbar, ermöglicht aber individuelle Begegnungen.“

Seit 1992 Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen, seit 1994 Mitglied der GEDOK Reutlingen, seit 1995 Atelier in der Alten Spinnerei Wannweil. Techniken: Malerei, vorwiegend Acryl auf Papier und Leinwand, Mischtechniken, Collage, Fotografie, Illustration.

■ Eröffnung:
Sonntag, 18. 10. 2020, 11.00 Uhr

■ Begrüßung und Einführung:
Helm Zirkelbach

■ Lesung mit der Künstlerin:
11.00 Uhr, 13.00 Uhr, 15.00 Uhr



AUSnahmeZUstand

Künstlerische Positionen zwischen Pandemie & Quarantäne

22.11. – 13.12.2020 und 10.01. – 24.01.2021

Die Ausstellung der Mitglieder der Pupille läuft von Sonntag, 22.11.2020 bis Freitag, 13.12.2020. Nach einer kleinen Winterpause wird die Ausstellung am Sonntag, 10.01.2021 fortgesetzt und endet am Sonntag, 24.01.2021 mit einer Finissage.

■ Eröffnung:
Sonntag, 22.11.2020, 11.00 Uhr

■ Begrüßung:
Karl Striebel

■ Einführung:
Helm Zirkelbach



making
places
colorful



raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

usm.com

Anett Frey

Die Spur des Strichs

Findlinge. Landschaft. Zwei Arbeitszyklen von Anett Frey

15.10. – 14.11.2020

Die Tübinger Künstlerin Anett Frey erkundet auf den Streifzügen durch die Natur die Landschaft, die sie in ihren Zeichnungen und Radierungen wiedergibt. Sie spürt Stimmungen und Strukturen auf und lässt den Betrachter teilhaben, an einem nach innen gerichteten Blick, der ins Außen drängt.

Der Strich, die Linie der Zeichnung und der Radierung ist dabei ihr prägnantes Ausdrucksmittel, mit dem sie allem auf den Grund geht.

Findlinge ist eine Serie betitelt, die gefundene verendete Tiere darstellt, ein Motiv, das sie immer wieder fasziniert, weil es für sie den stillen und erstarrten Augenblick der Endlichkeit symbolisiert, aus dem Neues entsteht.

■ **Eröffnung:**
Donnerstag, 15.10.2020,
17.00 – 19.00 Uhr
(soweit es die Umstände zulassen)

■ **Einführung:**
Dr. Katrin Burtschell, 18.00 Uhr

■ **Begleitprogramm:**
Schaudrucken der Künstlerin:
„die Kaltnadelradierung“: Samstag,
24.10. und Samstag 14.11.2020,
jeweils 11.00 – 14.00 Uhr



Tim Trantenroth

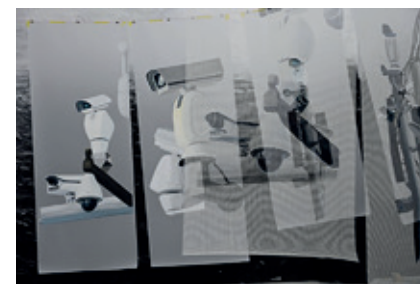
Strukturfragmente

30.11.2020 – 16.01.2021

Die Ausstellung von Tim Trantenroth „Strukturfragmente“ in der Galerie im Gewölbe ist in Zusammenarbeit mit der Galerie Reinhold Maas in Reutlingen entstanden und begleitet zeitgleich die dortige Ausstellung „Wohlstandsaggressionen“ und zeigt einen weiteren Werkbereich des Künstlers.

Als Gewinner von Kunst am Bau Wettbewerb im Humboldt-Forum Berlin realisiert der Künstler seit Mitte August seinen Entwurf einer monumentalen Wandmalerei.

Tim Trantenroth untersucht die Ästhetik des Seriellen. Fortwährend überführt er Elemente des Gebauten in gebaute Bilder. Strukturen und Oberflächenmuster der späten Moderne in Ost und West finden sich auf transparenten Bildträgern wieder. Berührt werden eine jüngst vergangene Epoche, aber auch Grundfragen des Gestaltens zwischen Raum und Bild, zwischen Fläche und Tiefe.



Tim Trantenroth wurde 1969 in Waldsassen geboren. Von 1993 bis 1994 studierte er an der Kunstakademie Münster bei Prof. Ulrich Erben. Von 1993 studierte er auch an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Jan Dibbets und wurde 1996 sein Meisterschüler. Zwischen 2005 und 2006 arbeitete er als Gastprofessor an der Leibniz Universität Hannover, in der Abteilung Architektur/Malerei. Seit 2015 hat er einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin, seit 2017 ist er Professor für Malerei an der HBK Essen und lebt und arbeitet in Berlin.

■ **Eröffnung:**
Montag, 30.11.2020, 17.00 – 19.00 Uhr

■ Das Künstlergespräch mit Tim Trantenroth führt Reinhold Maas um 18.00 Uhr

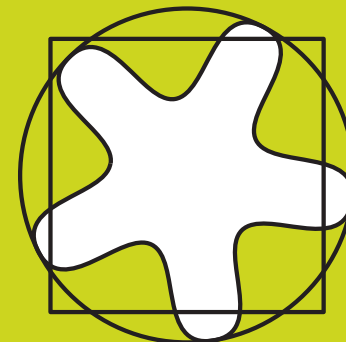
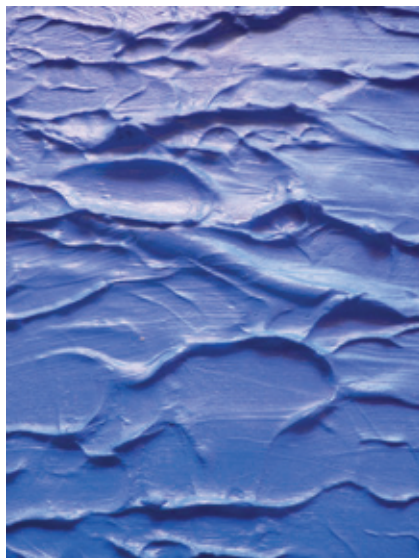


Galerie auf dem Podest

Renate Quast: ERDE + SONNE
10.11.2020 – 23.01.2021

Renate Quast setzt sich in ihren Arbeiten mit dem Klimawandel auseinander. Sie möchte auf dieses Thema aufmerksam machen, uns aufrütteln und dazu auffordern, dass wir alle das uns Mögliche

tun, um den Klimawandel aufzuhalten. Einen weiteren zeitlichen Aufschub gibt es nicht und die Menschheit sollte ihrer Verantwortung gerecht werden und einen lebenswerten Planeten hinterlassen.



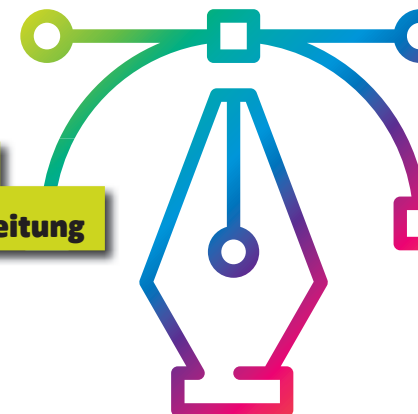
dekart

Design + Kunst
Akademie Reutlingen
Versiert und ambitioniert

**Orientierung
(BoGy-Wochen)**



**Grundlagenstudium
Kunst/Gestaltung**



**Mappen- und
Studienvorbereitung**

Workshops



Neu: flexLine

- 📶 = Onlinekurs
- 👤 + 📶 = Präsenz oder online – Du entscheidest nach Zeit und Lust
- 🕒 = zeitlich flexibel
- 📅 = späterer Einstieg möglich

Maria Grazia Sacchitelli

Schmelzpunktbestimmung
Bilder, Objekte, Installation

03.12.2020 – 26.03.2021

Die künstlerische Arbeitsweise von Maria Grazia Sacchitelli ist an wissenschaftlich experimentelle Vorgehensweisen angelehnt. Inhaltliche Themen umkreist die Künstlerin mit unterschiedlichen Mitteln und Methoden, zerlegt sie, löst sie aus vorgegebenen Strukturen. Viele Fragestellungen ergeben sich aus Ambivalenzen. So lotet die Künstlerin das Verhältnis von Natur und Technik, Kunst und Nichtkunst, Erscheinung und Sein aus. Der Ausgangspunkt für eine künstlerische Arbeit ist oft ein gefundenes Objekt. Das

Maria Grazia Sacchitelli, Ohne Titel (Distel), 2019,
Acryl auf Metall, 50 x 50 cm (Ausschnitt)



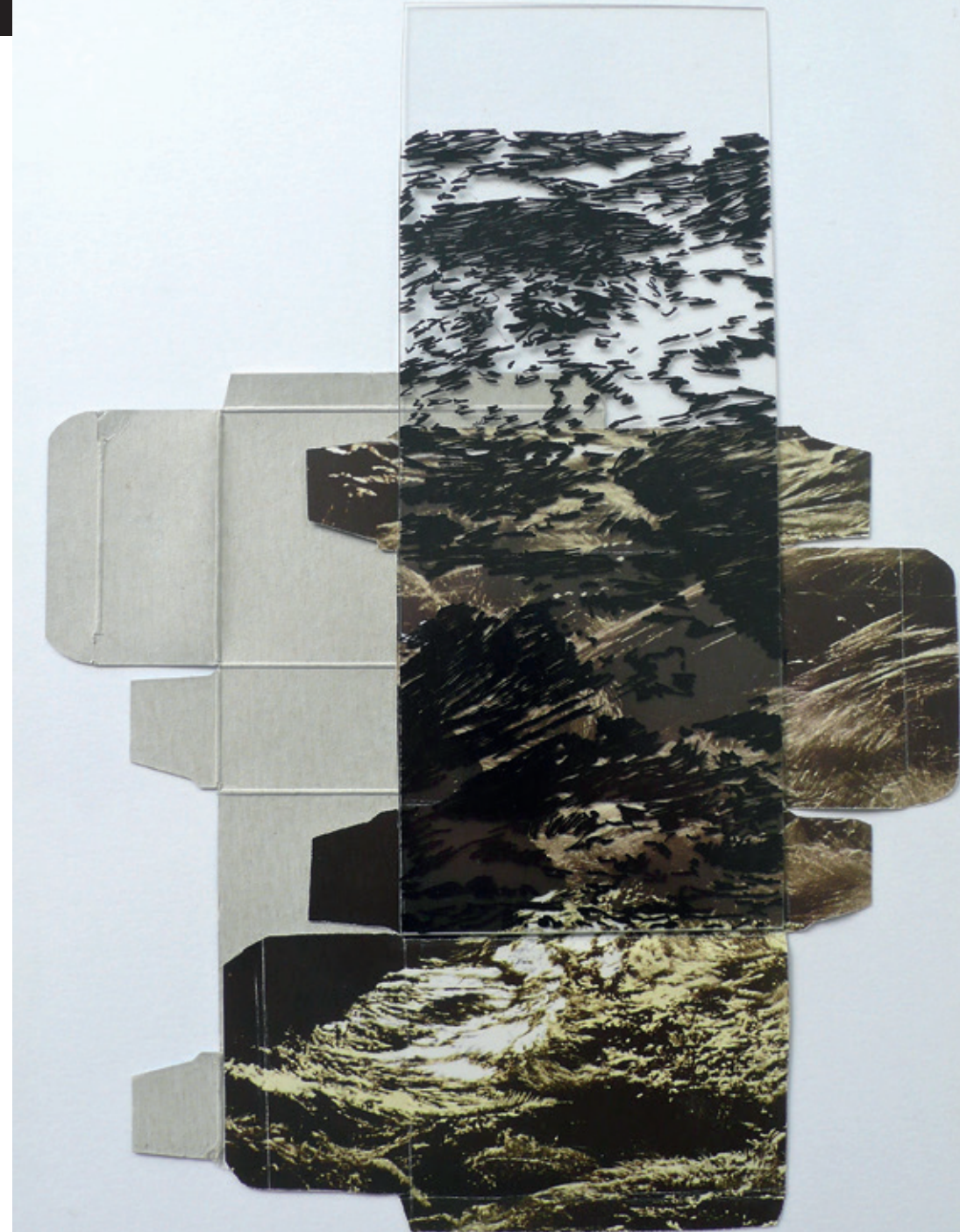
Material als solches, sein Kontext, seine Verfasstheit und das ihm innewohnende Potential zur Konstruktion, nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein. Die mal subtilen, mal fröhlich unverfrorenen Verschiebungen der Wirklichkeit kratzen an den Grundfesten einer durchdeklinierten Welt und transformieren sie zur fluktuierenden Möglichkeitenform.

Maria Grazia Sacchitelli ist in Mola di Bari (Italien) geboren. Sie studierte von 1980 bis 1983 Literatur und Kunstgeschichte an der Universität Mailand und von 1985 bis 1991 Freie Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Seit 1991 lebt und arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Stuttgart. Ihre Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. www.maria-grazia-sacchitelli.de

■ Eröffnung:
Donnerstag, 03.12.2020, 18.30 Uhr

■ Die Teilnahme an der Eröffnung ist nur nach Anmeldung und für eine begrenzte Anzahl von Besuchern möglich.

Maria Grazia Sacchitelli, Coming Closer, 2015,
Zeichnung auf Plexiglas, Collage, 40 x 30 cm



Sophia Schama / Matthias Reinmuth

Wipe & Flow
bis 14.11.2020

„Bei Beginn einer Arbeit ist es so, als bewege ich mich in einem freien Raum, in dem nicht klar ist, was dabei rauskommt.“ *Sophia Schama, Berlin, 2020*

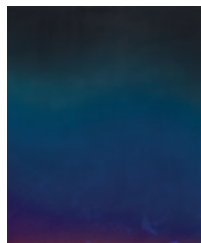
Sophia Schama lebt in Berlin und ist eine Meisterschülerin von Prof. Ralf Kerbach. Seit 2013 ist sie Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste. Von 2016 bis 2018 hat sie die Vertretungsprofessur für Malerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Matthias Reinmuth (*1974) lebt in Berlin und ist Meisterschüler von Georg Baselitz. Vor kurzem beendete er seine ausführlichen künstlerischen Studienreisen durch Los Angeles und Ostasien. Mit seinen neuen Werken der Reihe „Glimpse“ kreierte er „Landschaften“, die den unaufhörlichen „Fluss“ und Input von Tönen und Bildern aufzeigen, die in unserem täglichen Leben durch die Medien und sozialen Netzwerke allgegenwärtig sind.

Sophia Schama,
„J 29620“, 2020,
Acryl auf Leinwand,
70 x 60 cm



Matthias Reinmuth,
„Glimpse (Arizona)“,
2020, Öl und Wachs auf
Leinwand, 170 x 140 cm



Tim Trantenroth

Wohlstandsaggressionen
28.11.2020 – 16.01.2021

Als Gewinner des Kunst am Bau Wettbewerbs im Humboldt Forum realisiert der Künstler seit Mitte August seinen Entwurf einer monumentalen Wandmalerei in Berlin.

In einer Begleitausstellung ist Tim Trantenroth zeitgleich in der „Galerie im Gewölbe“ (Osiander) zu sehen.

Tim Trantenroth wurde 1969 in Waldsassen geboren. Von 1993 bis 1994 studierte er an der Kunstakademie Münster bei Prof. Ulrich Erben. Von 1993 studierte er auch an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Jan Dibbets und wurde 1996 sein Meisterschüler. Zwischen 2005 und 2006 arbeitete er als Gastprofessor an der Leibniz Universität Hannover, in der Abteilung Architektur/Malerei. Seit 2015 hat er einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin, seit 2017 ist er Professor für Malerei an der HBK Essen. Er lebt und arbeitet in Berlin.

■ Eröffnung:
Samstag, 28.11.2020, 14.00 – 18.00 Uhr



Tim Trantenroth,
„aggressive Dynamik“,
2020, Öl und Acryl auf
Nessel, 50 x 70 cm

Kunst von Stefan Theurer

ab 24.10.2020

Das franz.K gibt Kunst einen Platz im öffentlichen Raum. Sprühende, grafische und bildende lokale Künstlerinnen und Künstler zeigen Großformatige Kunstwerke in einem viermonatigen Wechsel an der franz.K Hauswand.

Der Künstler Stefan Theurer, geboren 1963 auf der wilden schwäbischen Alb, besuchte in den Jahren 1986–1989 ein Berufskolleg für Grafik Design in Ulm. Seit seinem Abschluss arbeitet er als Künstler, Grafiker, Illustrator und Karikaturist für verschiedene Unternehmen, Verlage, Zeitschriften und Agenturen. Seine phantastischen Arbeiten sind zum Teil freie Kunstwerke und entführen den Betrachter in imaginäre Welten und wir begeben uns auf eine Reise jenseits unserer beschränkten Wirklichkeit.

Hinter dem Kunstwerk „Guardian of the Rainforest“ soll auf die Wichtigkeit der globalen Erhaltung und auf den Schutz des Regenwalds, sowie der indigenen Völker aufmerksam machen. Denn die weltweite Zerstörung der Regenwälder und ihrer Naturvölker ist ein Verbrechen, eine Katastrophe in unvorstellbarem Ausmaß und eine globale Bedrohung für die Zukunft der ganzen Menschheit! Beide Motive, die ab dem 24.10.2020 die franz.K-Kunstwand schmücken sind deshalb den Wächter*innen der Regenwälder gewidmet.

„Einen echten Wald, einen Urwald müssen wir uns weniger als eine Ansammlung von Individuen vorstellen, sondern

eher als ein einziges Megaindividuum, einen Superorganismus, in dem alles miteinander verbunden ist und in dem ein ständiger Austausch von Informationen, Nährstoffen und Ressourcen vorstattengeht“.

Stefano Mancuso, Professor für Botanik, Neurobiologe und Bestsellerautor

„Wir müssen die Natur nicht als unseren Feind betrachten, den es zu beherrschen und überwinden gilt, sondern wieder lernen, mit der Natur zu kooperieren. Sie hat eine viereinhalb Milliarden lange Erfahrung. Unsere ist wesentlich kürzer.“

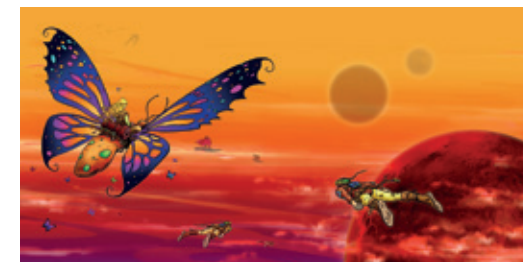
Prof. Hans-Peter Dürr, Physiker und Friedensnobelpreisträger

Weitere Infos zum Künstler finden sich hier: www.phantastic-design.de

■ Eröffnung:
Samstag, 24.10.2020, 14.00 Uhr

■ Einführung:
Sarah Petrasch vom franz.K
Stefan Theurer zum Werk

Stefan Theurer, The Gathering



Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus

Spendhausstraße 3, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 303-2322
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr, So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Im Wald geboren

Jems Koko Bi & HAP Grieshaber
verlängert bis 11.10.2020

Naturkundemuseum Reutlingen

Weibermarkt 4, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 303 2022
Öffnungszeiten:
Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
So und Feiertag 11 – 18 Uhr

Wildlife Photographer of the Year

Die besten Naturfotos des Jahres
13.11.2020 – 31.01.2021

Haus der Volkshochschule Reutlingen

Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen,
Telefon (071 21) 336-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr,
Sa 9 – 13 Uhr, Eintritt frei

Paolo Tesi: Pinocchio und das Feuer bis 10.10.2020

Museum+Stiftung Anton Geiselhart Gundelfingen

Am Bürzel 1, 72525 Münsingen/
Gundelfingen, Telefon (073 83) 515
Öffnungszeiten: Sa, So und feiertags
14 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

Leaves of Grass

Reinhard Krehl
bis 25.10.2020

Kunsthalle Tübingen

Philosophenweg 76, 72076 Tübingen
Telefon (070 71) 9691-0
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr – So 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr

SUPERNATURAL

Skulpturale Visionen des Körperlichen
10.10.2020 – 07.03.2021

Galerie Künstlerbund Tübingen

Metzgergasse 3, 72072 Tübingen
Öffnungszeiten:
Do – Fr 16 – 19 Uhr, Sa 11 – 17 Uhr,
So/Feiertage geschlossen

Eva Borsdorf. Projektionen

Zeichnung und Installation
17.10. – 07.11.2020

Artist in Residence

Stipendiat: Konrad Thalmann
Druckgrafik
13.11. – 05.12.2020

Künstlerbund Tübingen Jahresausstellung 2020

Parallelwelt
01.12.2020 – 16.01.2021

Galerie peripherie Tübingen

Hechinger Straße 203, 72072 Tübingen
Telefon (070 71) 74696
Öffnungszeiten:
Do – So 17 – 20 Uhr

Sigrid Nienstedt

Farben der Luft
Malerei
10.10. – 08.11.2020

Kreissparkasse in Münsingen

Urban Nature by Loooven 04.11. – 04.12.2020

Johannes „Loooven“ Binkle ist gelernter Jugend- und Heimerzieher und arbeitet als freischaffender Künstler in Tübingen. Neben der Gestaltung großflächiger Wandbilder gibt er Graffitiworkshops für Jung und Alt. Er experimentiert als Autodidakt mit verschiedensten Techniken und Medien, wie etwa Öl- und Acrylfarben, Tinte, Pinsel und Feder. Durch seinen Bezug zur Graffitikultur arbeitet er bevorzugt im öffentlichen Raum, aber seit einigen Jahren auch auf Leinwänden. In den letzten Jahren veranstaltete er diverse Ausstellungen sowie Kunstprojekte im öffentlichen Raum der Region Neckar Alb. Ein weiterer Teil seiner Arbeiten sind Auftragsmalereien und gestalterische

Dienstleistungen. Thematisch bewegen sich viele dieser Arbeiten rund um Tierwelt und Natur, welche ihm immer wieder als Inspirationsquelle dienen. Der wesentlichste Einfluss in seiner Kunst sind aber Schriften und Buchstaben in allen Variationen, was sich vor allem in seiner Kalligrafie und seinen „klassischen“ Graffitis widerspiegelt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch während der Öffnungszeiten unserer Filiale in Münsingen.

In Kooperation mit der vhs Bad Urach Münsingen.



Kreissparkasse in Münsingen
Uracher Straße 7, 72525 Münsingen, Telefon (073 81) 184-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 17 Uhr

d.a.i. Tübingen

Hope, Never Fear

Fotografien von Callie Shell, USA

07.10. – 28.11.2020

Sie fotografierte Barack Obama schon, als er noch nicht einmal Senator war: Die preisgekrönte Fotografin Callie Shell war langjährige Begleiterin des Mannes, der 2004 zum ersten schwarzen US-Präsidenten gewählt werden sollte. Shell folgte ihm, seiner Frau Michelle und ihren Kindern in Wahlkampfbussen durch ganz Amerika und schließlich bis ins Weiße Haus nach Washington D.C. Auf dieser Reise wurde sie eine enge Vertraute der ganzen Familie. Die Bilder der Ausstellung „Hope, Never Fear“, die im Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen zu sehen ist, spiegeln diese Vertrautheit wider – sie sind berührend und zutiefst persönlich. Callie Shells Fotografien, die zu Ikonen geworden sind, gewähren Einblicke in das Leben eines außergewöhnlichen Paares, das Millionen



Menschen auf der ganzen Welt inspiriert und ermutigt hat.

Callie Shell wurde 1961 in Georgia geboren und studierte Politikwissenschaft. Sie war acht Jahre im Weißen Haus als offizielle Fotografin für Vize-Präsident Al Gore beschäftigt und begleitete fünf Präsidentschaftskampagnen. Heute fotografiert sie für das Time Magazine.

Der Bildband „Hope, Never Fear – Michelle und Barack Obama. Ein persönliches Porträt“ ist kürzlich im Münchner Elisabeth Sandmann Verlag erschienen und im d.a.i.-Sekretariat erhältlich.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Amerikahaus München.

Am I What You're Looking For?

Fotografien von Endia Beal, USA

10.12.2020 – 27.03.2021

„Am I What You're Looking For?“ – diese Frage stellen sich täglich hunderte junge, schwarze US-Amerikanerinnen, die nach ihrem Universitätsabschluss im Unternehmensumfeld Fuß fassen möchten. Die Ausstellung der US-Fotografin Endia Beal konzentriert sich auf die vielen Unsicherheiten und Kämpfe, die es schwarzen Akademikerinnen so schwer machen, sich im professionellen Arbeitsbereich bestmöglich zu präsentieren. Während die jungen Frauen vor einer Bürokulisse posieren, erinnern sie sich an vergangene Vorstellungsgespräche – an die Vorschläge von Arbeitgeber*innen, ihr natürliches Haar professioneller zu pflegen oder ihren Namen in eine weniger komplizierte Version ändern zu lassen. Die Fotografien, zu sehen im Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen, spiegeln die Erfahrungen und Ängste von schwarzen Frauen in amerikanischen Unternehmen.

In ihrem Projekt zeigt Endia Beal diese Frauen „zwischen den Welten der Identität und Konformität“ – sie erwarten die Hindernisse, denen sie auf ihrem Karriereweg begegnen könnten, weil sie afro-amerikanische Frauen sind, die wie afro-amerikanische Frauen aussehen.

Endia Beal ist eine in North Carolina lebende Künstlerin, Pädagogin und Aktivistin. Ihre fotografischen Erzählungen und Video-Essays sind international

bekannt, sie untersuchen die persönlichen und dennoch zeitgenössischen Geschichten von Frauen aus Minderheiten, die im Unternehmensbereich arbeiten. Im Jahr 2013 absolvierte Beal die Yale School of Art mit einem Master of Fine Arts in Fotografie. Derzeit ist sie Direktorin der Diggs Gallery und Assistenzprofessorin für Kunst an der Winston-Salem State University in North Carolina.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Amerikahaus München.



Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

Horst Haitzinger: Werkschau

5 Jahrzehnte Karikatur und Malerei
bis 15.11.2020

Jahrzehntelang zauberte Horst Haitzinger vielen Lesern beim morgendlichen Durchblättern der Tageszeitung ein breites Lächeln ins Gesicht. Auch oder gerade, weil einem manchmal auf den zweiten Blick das Lachen im Hals stecken blieb.

Mit wenigen Strichen und enormer Präzision brachte er auf den Punkt, was sich sonst in langen Artikeln erklärte. Diese Werkschau zeigt eine Auswahl aus fünf Jahrzehnten des Schaffens eines ganz Großen der politischen Karikatur. Seit seinem Rückzug in den Ruhestand hat sich Horst Haitzinger wieder vermehrt seiner Leidenschaft, der Malerei, zugewandt.

Die Ausstellung zeigt auch Auszüge dieser eher unbekannteren Seite seines Schaffensbereiches.



Das Berufskolleg Foto und Medien präsentiert sich

22.11.2020 – 06.12.2020

Im Bildungszentrum Rottenburg gibt es seit sechs Jahren das Berufskolleg Foto und Medien (BKFO).

Diese Ausbildung richtet sich an junge Menschen, die sich nach dem Abschluss der Mittleren Reife für den Umgang und für das Gestalten von neuen Medien interessieren.

Innerhalb dieses Berufskolleg, das zwei Jahre dauert, findet üblicherweise eines der „Highlights“, eine mehrtägige Studienfahrt statt, deren Fotos hier präsentiert werden sollten.

Im Corona-Jahr ist nun alles anders, als geplant und so präsentieren die Schülerinnen und Schüler des BKFO Aufnahmen, die trotz oder auch wegen all dieser Widrigkeiten entstanden sind.

■ Vorschau:

Post aus Rottenburg

Postkartenmotive aus 2 Jahrhunderten
13.12.2020 – 31.01.2021

Weitere Informationen zeitnah unter:
www.kultur-rottenburg.de

Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

Bahnhofstraße 16, 72108 Rottenburg am Neckar, Telefon (07472) 94 99 138 (Geschäftsstelle)

Öffnungszeiten: Mi – Sa 15 – 18 Uhr, So und Feiertage 14 – 18 Uhr

Stadt Mössingen

„Pausa-Stoffe der 1950er – Inspiration für heute“ bis 17.01.2021

Die Pausa-Stoffmuster aus den 1950er-Jahren inspirieren bis heute. Bunt und abstrakt war die Devise der goldenen Aufbaujahre. Das traditionelle Blümchenmuster war weitestgehend out. Die Pausa stand für modernes Design aus der Feder herausragender Entwerfer und Vorlagen abstrakter Künstler wie Willi Baumeister und HAP Grieshaber.

Für knapp 40 Studierende aus Deutschland und der Schweiz waren 50 ausgewählte Pausa-Stoffe der 1950er-Jahre Inspiration für eigene Ideen und Werke. So entstand im Wintersemester 2019/2020

eine bunte Vielfalt an neuen Motiven und Produkten des Textildesigns. Sie werden in der Ausstellung „Pausa-Stoffe der 1950er – Inspiration für heute“ präsentiert. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des Museums Mössingen mit seiner umfassenden Pausa-Textilsammlung, der Textildesignerin Nanna Aspholm-Flik und Studierenden der Schule für Gestaltung (SfG) Basel sowie der Pädagogischen Hochschule (PH) Ludwigsburg. Das Projekt wurde gefördert von der Wüstenrot Stiftung.

Ausstellungsplakat (links) und Pausa-Werbung, 1950er-Jahre (rechts)



Stadt Mössingen

Ausstellungsraum in der Pausa-Tonnenhalle (OG), Löwensteinplatz 1, 72116 Mössingen,

Telefon (07473) 27 20 12, www.moessingen.de, Öffnungszeiten: Mi und So 14 – 17 Uhr

Museum Ritter Waldenbuch

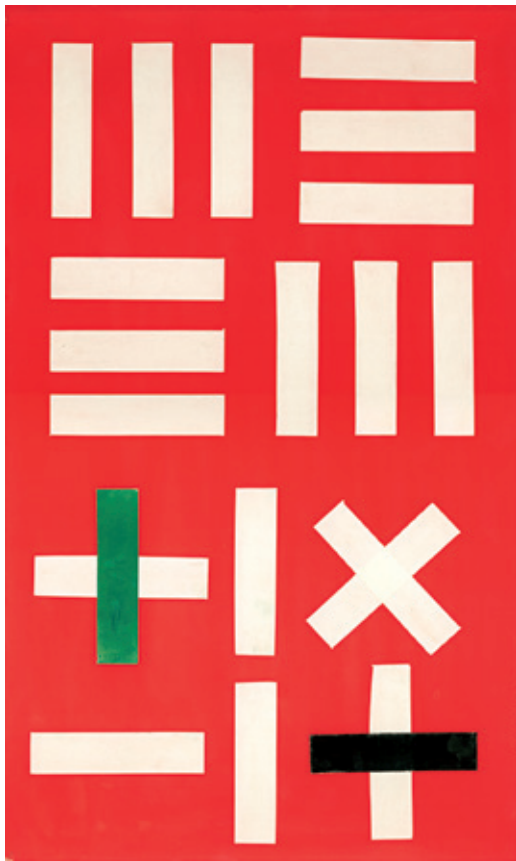
Vera Molnar

Promenades en carré

18.10.2020 – 11.04.2021

Die Ausstellung *Vera Molnar. Promenades en carré* zeigt das umfangreiche Œuvre der 1924 in Budapest geborenen und seit 1947 in Paris lebenden Künstlerin. Ausgehend vom Quadrat, dem Kreis und

der Linie generiert Vera Molnar eine Vielzahl an Serien, die das Auge einladen, in abstrakten Bildwelten spazieren zu gehen. Die Grande Dame der Geometrischen Abstraktion verweigerte sich von Anfang an der subjektiven Komposition und gründete ihre „visuellen Forschungen“ auf ein kombinatorisches Verfahren, das sie als „machine imaginaire“ bezeichnete. Bereits 1968 erhielt sie die Möglichkeit, mit einem Computer zu arbeiten, der anhand vorgegebener Algorithmen unvorhersehbare Bilderergebnisse erzeugte. Vera Molnar gilt als Pionierin der Computerkunst. Die Schau präsentiert über 60 Arbeiten in offenen Kapiteln: von frühen Zeichnungen, Gouachen und Buchstaben-Bildern, die das Streben nach Serialität sichtbar machen über Computerplots und Malereien, in denen Verschiebung, Verformung und Zufall als gestalterische Prinzipien vorherrschen bis zu Arbeiten, die sich konzentriert etwa mit der Farbe Rot oder einzelnen Ikonen der Kunstgeschichte befassen.



Vera Molnar, Édifice hétéroclite I, 1954
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Foto: Schmölzer & Hollinger Werbeagentur

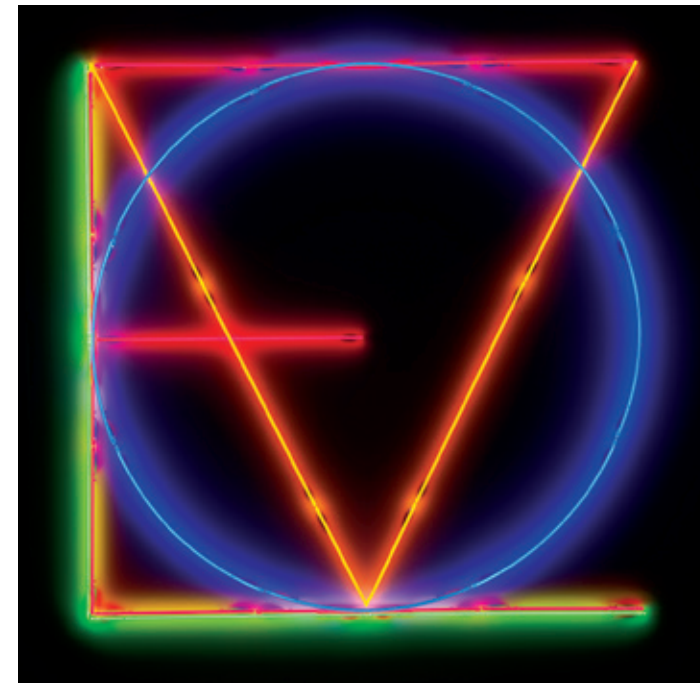
Highlights

Lichtkunst aus der Sammlung

18.10.2020 – 11.04.2021

Highlights. Lichtkunst aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter führt die anhaltende Begeisterung von Künstlerinnen und Künstlern für die gestalterischen Möglichkeiten des Lichts vor Augen, befeuert von neuesten Leuchtmitteln und innovativer Technik. Viele Lichtkünstler der Gegenwart verwenden LEDs, deren Lichtfarben sich per Computer steuern und dynamisch verändern lassen. Hightech

und Sinnlichkeit, technisches Kalkül und Poesie wirken in ihren Werken eindrucksvoll zusammen. Die Ausstellung zeigt, wie vielfältig Licht eingesetzt wird. Zu sehen sind Objekte und Installationen von Werner Bauer, Brigitte Kowanz, Adolf Luther, Manfred Mohr, François Morellet, Jan van Munster, Maurizio Nannucci, Miriam Prantl, Betty Rieckmann, Gregorio Vardanega.



Maurizio Nannucci,
LOVE, 2013
© Künstler
Foto: Gerhard Sauer

Staatgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-4050
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 21 Uhr

Mit allen Sinnen!

Französischer Impressionismus
16.10.2020 – 07.03.2021

Kunstmuseum Stuttgart

Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten:
Di, Do, Sa, So 10 – 18 Uhr,
Mi, Fr 10 – 21 Uhr

Frischzelle_27: Claudia Magdalena Merk
10.10.2020 – 19.09.2021

Kamm, Pastell und Buttermilch.

Willi Baumeister, Adolf Hölzel und Fritz Seitz
28.11.2020 – 27.06.2021

Kunsthalle Göppingen

Marshallstraße 55, 73033 Göppingen
Telefon (071 61) 650-4211
Öffnungszeiten: Di – Fr 13 – 19 Uhr,
Sa, So und an Feiertagen 11 – 19 Uhr

Klaus Heider

Imagination und Intuition
bis 08.11.2020

Gundel Kilian

Bühnenfotografie aus sechs Jahrzehnten
21.11.2020 – 17.01.2021

Kathleen Jahn

06.12.2020 – 24.01.2021

Galerie Schrade Karlsruhe

Zirkel 34 – 40, 76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 1 51 87 74
Öffnungszeiten:
Di 14 – 18 Uhr, (jour fixe) und nach
Vereinbarung: 0170 772 09 10

Dietrich Klinge – Skulpturen
Jean Remlinger – Malerei
bis 27.10.2020

Städtische Galerie Böblingen Museum Zehntscheuer

Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen
Telefon (0 70 31) 669 - 1681
Öffnungszeiten: Mi – Fr 15 – 18 Uhr,
Sa 13 – 18 Uhr, So, Feiertag 11 – 17 Uhr

5 vor!

5 Jahre vor dem 500. Jubiläumsjahr des
Deutschen Bauernkriegs
04.10.2020 – 24.01.2021

Galerie Schlichtenmaier Grafenau

Schloss Dätzingen, 71120 Grafenau
Telefon (07033) 4 13 94
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

Tanz

10.10. – 21.11.2020

Kunstmuseum Albstadt

Offshore Info Point: Kirchengraben 11,
72458 Albstadt (Ebingen)
Telefon (07431) 160-1491

KUNSTMUSEUM ALBSTADT OFFSHORE

Kunst in allen Stadtteilen
bis 25.10.2020



Museum Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9, 89073 Ulm
Telefon (07 31) 161-4330
www.museumulm.de

Neue Öffnungszeiten:
Di – Fr 11 – 17 Uhr,
Sa, So und Feiertage 11 – 18 Uhr



Roboterarm, Jannick Lanz, Paul Raschke,
Vanessa Stoeckel, Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd, 2017



Zierscheibe mit zusätzlichen V-förmigen
Ritzstreifen, 3.900 v. Chr. © Museum Ulm,
Photo Wolfgang Adler, Stadtarchiv Ulm



Triebwagen der Hamburger Hochbahn.
Entwurf Hans Gugelot, Herbert Lindinger,
Helmut Müller-Kühn. Hersteller Linke-Hoff-
mann-Busch. Foto © HfG-Archiv-Museum Ulm

Ausstellungen 4. Quartal 2020 (Auswahl)

Transhuman

Von der Prothetik zum Cyborg
bis 13.12.2020

Den Flugversuch Albrecht Ludwig Berblings kennt heute nahezu jeder. Besser bekannt als „Schneider von Ulm“ ging er mit seinem Flugversuch im Jahr 1811 in die Geschichte ein. Weitgehend unbekannt ist jedoch eine andere Erfindung des berühmten Erfinders: Albrecht Ludwig Berbling entwickelte bewegliche Prothesen für die versehrten Soldaten der napoleonischen Kriege und erfand somit den Grundentwurf für moderne Beinprothesen.

Schwarz auf Weiß

Das Rätsel der Steinzeitscheiben aus dem Blautal
bis 31.01.2021

Seit 2011 gehören die Ruinen eines 6000 Jahre alten Dorfes aus der Jungsteinzeit im Tal der Blau bei Ehrenstein nahe Ulm zum UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“. Unter den zahlreichen geborgenen Gegenständen fällt eine Fundgruppe besonders auf: flache, annähernd runde Scheiben verschiedenster Größe aus Kalkstein mit einer doppelten Durchlochung in der Mitte. Offenbar wurden diese Scheiben nur in diesem Dorf hergestellt und benutzt. Sie stellen die archäologische Forschung bis heute vor ein Rätsel.

Hans Gugelot

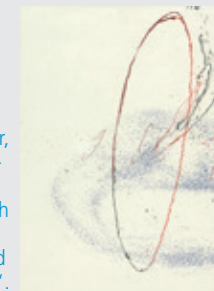
Die Architektur des Design
verlängert bis 29.11.2020 | HfG-Archiv

Der holländische Architekt Hans Gugelot (1920–1965) war in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ein führender Industriedesigner und Wegbereiter des Systemdesigns. Von 1954 bis zu seinem frühen Tod unterrichtete er an der legendären Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG), zu deren Erfolg er mit seinen Produktentwürfen wesentlich beitrug. Am 1. April 2020 jährte sich sein 100. Geburtstag.

Paco Knöllner

Zeichnungen und Ölkreiden auf Holz
24.10.2020 – 07.02.2021

In einer Kabinettausstellung präsentiert das Museum Ulm zum 70. Geburtstag neue grafische Arbeiten des aus Obermarchtal stammenden Künstlers Paco Knöllner, der heute zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern seiner Generation zählt. Schon während seines Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf bei Joseph Beuys erkannte Paco Knöllner das Potential der Zeichnung als ein „Ur-Instrument, die Welt zu erfragen und zugleich die eigene Welt zur Anschauung zu bringen“.



Paco Knöllner, Traumzentren,
Bleistift, Farbstift und Kugelschreiber
auf Papier, 2020,
Foto Jochen Littkemann, Courtesy
Galerie Thomas Schulte Berlin

Weitere Informationen zum
Ausstellungsprogramm auch unter
www.museumulm.de

MUSCAT WAHLS DIMS TER

MALEREI
GRAFIK
PLASTIK



FARBSTIMMUNGEN + VORSTELLUNGSHORIZONTE

Stadtmuseum
Klostermühle
Bad Urach
Hermann-Prey-Platz 3
72574 Bad Urach

Öffnungszeiten:

Fr. + Sa. 14 - 17

So. 10 - 13 + 14 - 17

Im ganzen Haus herrscht Maskenpflicht.
Es gelten die jeweiligen Pandemievorschriften.

23. Nov. 20
bis
10. Jan. 21



Bad Urach